



von rechts: Andreas Kurz, Ute Götz, Wolfgang Mößner

Alles digital und just in time

Oder: Warum die „Unternehmen-online“-Buchführung bei Kurz & Mößner anders ist

Ohne Zweifel - wir sprechen von einer Buchführung der Zukunft, als wir uns mit Dipl. Oec. Andreas K. Kurz, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und treibende Kraft dieser Entwicklung, Dipl.-Kfm. Wolfgang Mößner, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater sowie Ute Götz, Bilanzbuchhalterin/Controlling-Referentin bei Kurz & Mößner, zu Präsentation und Diskussion über das „Unternehmen-online-System“ zusammenfinden.

Wie alles Geniale ist auch die Buchführung der Zukunft sehr einfach.

Ob das Belegwesen im eigenen Betrieb oder extern gebucht wurde - es kostete Zeit. Das Übertragen der Zahlen in aussagefähige Dokumente war schwierig. Und kostete erneut Zeit. Das Auffinden von Belegen, wenn ein schneller Überblick nötig wurde, war aus der Entfernung oft unmöglich: In Planungs-, in Bank-, in Beratergesprächen zum Beispiel. Oder in

zu (welt-)weit entfernt stattfindenden Konferenzen. „Fakt ist doch, dass wir für die Beratung sofort aussagefähige Zahlen benötigen. In unserer heutigen Wirtschaftslage einmal mehr“, sagt Andreas K. Kurz. Und erläutert: „In unserem „Unternehmen-online“-System haben wir stets die ganz frischen, die ganz aktuellen Zahlen durch tägliches Buchen und Auswerten auf dem Bildschirm. Wir können jede einzelne Kostenstelle sofort präsentieren machen, jeden Buchungsvorgang.“

„Wie geht das vor sich?“, fragen wir Frau Götz, Fachfrau für das Buchführungssystem, Leiterin der Rechnungs- und Personalwesenabteilung und selbst eine Unternehmertochter, die schon deshalb den Wert schneller, aussagefähiger Zahlen kennt.

„Ganz einfach“, berichtet Ute Götz, „Wir erhalten die Rechnungen in digitaler Form vom Mandanten - gescannt oder als Fax, natürlich unter strengsten Sicherheitsmaßnahmen mit ei-

genen Nummernkreisen. Die Originalbelege verbleiben im Unternehmen. Das lästige Hin- und Her-Transportieren entfällt. Kein Unternehmer muss mehr irgendwelche Ordner für den Steuerberater herrichten, die dann noch wochenlang beim Berater liegen. Das ist ebenfalls ein großer Zeitgewinn für den Mandanten und für uns. Die Nutzung der Vorteile des digitalen Datentransfers ermöglichen uns zeit- und kosteneffiziente Buchhaltungs- und Beratungslösungen für unsere Kunden anzubieten. Dies immerhin schon seit vier Jahren. Unsere Buchhaltungssoftware erkennt die Belegbilder und die Inhalte am Bildschirm und macht einen Buchungsvorschlag. Bei Fragen informiert die Software unsere Mitarbeiter, die diese dann überprüfen - manches kann vor Ort entschieden werden, anderes verlangt eine Rückfrage beim Mandanten. Da die Software lernfähig ist, weiß sie sehr schnell mit den Belegen Bescheid. Wir arbeiten mit einer Trefferquote von 70 - 80%

- auch, wenn die Kontierung einmal nicht angegeben ist. Das Buchhaltungssystem erfasst den kompletten Beleg: Name des Rechnungsaustellers oder des Rechnungsempfängers, Betrag netto und brutto, Rechnungsdatum und -nummer, betreff - und kann nach jeder dieser Einzelinformationen später Belege finden - und natürlich auch Finanzsituationen spiegeln, indem Vorgänge miteinander aussagefähig verknüpft werden. Hinzu kommt der Vorteil, dass quasi als Abfallprodukt der Buchführung für den Unternehmer ein vollständiges digitales Dokumentenarchiv aufgebaut wird.

Die Ablage der Belege erfolgt papierlos, quasi per Mausclick. Übrigens: Wir betreuen mit diesem System Mandanten, bei denen wir täglich buchen und wir ihnen daher mit dem Monatsletzten aussagekräftige Monatsabschlüsse liefern können. Der Buchführungsrhythmus orientiert sich daher schon lange nicht mehr an den Anforderungen des Finanzamtes, sondern allein am Wunsch

des Kunden täglich, wöchentlich, monatlich betriebswirtschaftliche Informationen zu erhalten, sowie ggf. das komplette Mahnwesen und den Zahlungsverkehr über das System abzuwickeln.

Abweichungen erfordern Konsequenzen und das Verständnis für die kausalen Zusammenhänge.

Andreas K. Kurz zeigt uns an verschiedenen Charts und Buchhaltungsauswertungen die Möglichkeiten, wie ein Unternehmer von der ganzen Welt aus über den Online-Zugriff seine betriebswirtschaftlichen Unternehmensdaten, seine Bankbestände, seine Eingangs- und Ausgangsrechnungen und deren Verbuchung oder eine Fülle von Controllingauswertungen einsehen kann.

„Stellen Sie sich das Ganze wie das Google-System vor. Sie fragen nach Rechnungsnummer oder Namen des Rechnungsaustellers oder Datum der Rechnungsstellung, was Sie gerade benötigen - Sie haben sofort Zugriff. Ideal, wenn am Telefon zwischen Sindelfingen und den USA Entscheidungen vorbereitet werden - jeder hat den gleichen Kenntnisstand - sichtbar auf dem Bildschirm.

Aber die Vorteile liegen aus meiner Sicht vor allem auch in den strategischen Möglichkeiten. Mehr und mehr kommt es doch darauf an, seine Liquidität, seine Umsatz- und Ertragsziele und damit seine Gewinne tagesfrisch im Auge zu behalten. „Unternehmen-online“ schafft Ihnen diese Möglichkeit. Sie können die prägnanten Zahlen als Deckungsbeitragsrechnung in einzelnen Bereichen und gesamt aufrufen. Sie können strategisch

Möglichkeiten durchrechnen lassen nach dem „wenn - dann-Prinzip“.

So arbeiten wir mit unseren Kunden Strategiepläne aus, die ergebnisstark über Bereichsteile und deren Fortführung, Kostensenkungen, Erhöhungen der Produktionszahlen, Mitarbeiterfreistellungen berichten. Und wir führen auch gemeinsame Gespräche mit Unternehmen und Banken an einem Tisch: wenn Zinsen oder Tilgungsraten gesenkt werden, was passiert dann - wie sieht die Liquidität in ein paar Monaten aus, welche Möglichkeiten räumen Geldinstitute ein ... Durch die Belegverbuchung im „Unternehmen-online“-System haben wir die Möglichkeit, den Banken und den Unternehmen am Tisch die Kapillaren des Finanzstroms im Unternehmen zu zeigen - und so auch - lassen Sie mich weiter medizinisch argumentieren - mit beiden über einen Herzschrittmacher zu sprechen - also zum Beispiel über eine Zinssenkung, einen mittelfristigen Kredit, Überstundenverbot, Anreizsysteme oder sogar den Eintritt eines Teilhabers wie der Mittelstandsbank.

Anders ausgedrückt: die Zahlen, die wir zur Steuererhebung benötigen, werden im „Unternehmen-online-System“ sekundenschnell zum Navigationsgerät. In den heutigen Zeiten ein unschätzbare Vorteil. Zu dem ein weiterer kommt: da unser „Unternehmen-online-System“ natürlich bei Ein- und Ausgangsrechnungen die Fälligkeiten erfasst, macht das System Zahlungsvorschläge. Da es weiß, wann gestellte Rechnungen als Bezahlung einzugehen haben,

wird gleichzeitig eine Liquiditätsvorschau erstellt. Auch diese kann strategisch betrachtet werden. Wenn wir sehen, dass die Liquidität angespannt ist, können rechtzeitig Verhandlungen über Erweiterung der Zahlungsziele begonnen werden. Und natürlich ist auch ein Mahn-Modul in das System integriert.“

„Und wenn wir sehen, dass die Liquidität es erlaubt, nutzen wir über das System die Vorteile der Skontierungen. Kein Euro geht da mehr verloren. Bei einigen unserer Kunden haben wir Zahlungsvollmacht - Information ist dabei selbstverständlich“, sagt Ute Götz.

„Wichtig und hilfreich“, fügt Wolfgang Mößner hinzu, „ist natürlich das System auch im Ernstfall. Letztlich bewahrt das „Unternehmen-online-System“ auch vor den schweren Folgen einer möglichen Insolvenzverschleppung. Der präzise Nachweis des Status und der dokumentierten Tätigkeiten und Aussichten hat schon manches Unternehmen in ruhiges Fahrwasser gelenkt. Denn innerhalb der Diskussion mit Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Bank lässt sich oft über eine präzise Liquiditätsplanung und eine profunde und präsente, mehrdimensional verfügbare Datensammlung ein gemeinsamer Weg finden.“

„Unternehmen-online“ - das System, das nichts vergisst.

Das System führt die Buchhaltung von der reinen Belegstatistik in die Unternehmensführung. Wichtig sind dabei das Werkzeug und der Steuer- und Wirtschaftsberater. Das eine, um die Daten zu sammeln und nach allen Kriterien hin zu ordnen, zu-

sammen zu fügen, zu vereinzeln. Der zweite, um den gestaltenden Mehrwert zu formen. „Letztlich“, sagt Andreas K. Kurz, „ist das „Unternehmen-online-System“ ein Werkzeug auch für ein Balance Score-Verfahren - denn wir können die Treiber wie Einkauf, Vertrieb, Finanz und Kundenbeziehungen gegeneinander in ihren Auswirkungen bewerten und prognostizieren. Das geht nur, wenn Kenntnis in die Einzelbelege vorhanden ist. Und nicht erst nach Wochen - sondern sofort.“

Vom Handwerk bis zu Konzerntöchtern - die Unternehmen, die Kurz & Mößner beauftragen, haben unterschiedliche Beweggründe: vom Unternehmer mit dem Anspruch betriebswirtschaftlich fundierte zeitnahe Entscheidungen zu treffen bis zum Unternehmer, der es satt hat, in einer Flut von Belegen, Papier und nutzlosen Auswertungen zu ersticken. Sie alle wollen den Blick für das Wesentliche behalten und sinnvolle Entscheidungen treffen. „Ein namhafter deutscher Konzern hat sich gerade wegen dieses Systems und der Möglichkeit der betriebswirtschaftlichen Steuerung der Tochterunternehmen vom bisherigen SAP-System losgelöst und gemeinsam mit den Beratern von Kurz & Mößner auf „Unternehmen-online“ umgestellt. Für unsere Gesellschaft ein großer Erfolg“, sagt Wolfgang Mößner.

„Und wie startet man das System?“

„Recht einfach“, sagt Ute Götz: „Durch eine Testphase zu einer sehr geringen Gebühr. Anruf genügt.“

KURZ & MÖßNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



KURZ & MÖßNER u. PARTNER
Steuerberatungsgesellschaft

Kurz & Mößner u. Partner Steuerberatungsgesellschaft · Kurz & Mößner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mercedesstraße 11/1 · 71063 Sindelfingen · Telefon 07031 / 793 92 - 0 · Telefax 070 31 / 793 92 - 79 · kanzlei@kurz-moessner.de · www.kurz-moessner.de